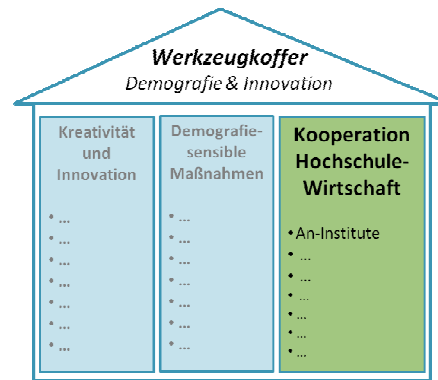


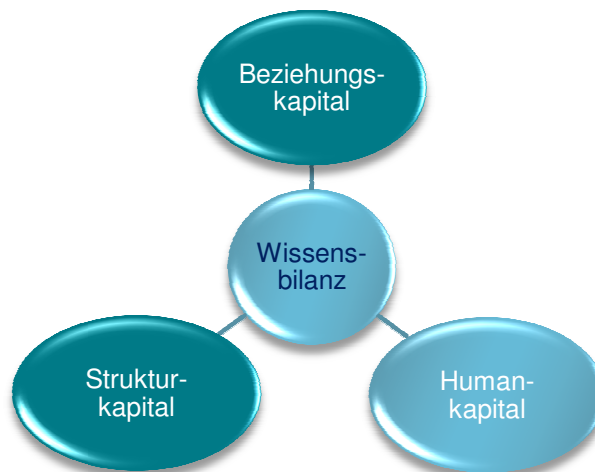
An-Institute



Um was geht es?

Die zentrale Leistung der An-Institute liegt bei der Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsaufträgen. Bei An-Instituten handelt es sich um eine Form des Public-Private-Partnership (PPP), da strategische Forschungsk Kooperationen nicht nur zwischen Universität und Wirtschaft existieren, sondern auch von universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Unternehmen gegründet werden. Überdies verfügen zahlreiche An-Institute über ein breites Angebot an Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Immaterielles Kapital?



Welchen Nutzen hat der Betrieb?

Die Unternehmen profitieren von dieser Form der Kooperation durch die Möglichkeit, in den für sie wichtigen Fachgebieten zu forschen und die inhaltliche Ausrichtung der wissenschaftlichen Arbeit vorzugeben.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Im Rahmen der Initiative:



Projekträger:

Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung mbH



Projekt:



Kreativität und Innovation im demografischen Wandel ▶

Wie wird vorgegangen?

Nach der Auswahl der passenden Partnerhochschule erfolgt die gemeinsame Zielsetzung, um die inhaltliche Gestaltung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit festzulegen.

- Zunächst muss das Unternehmen die passende Hochschule auswählen, denn jede Hochschule hat ein spezielles Profil, daher gestalten sich auch Kooperationen sehr unterschiedlich. Die nötigen Informationen für die Auswahl der langfristig angelegten Kooperationen und die Kontaktdaten der Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen findet man auf den Homepages der Hochschulen.
- In einem nächsten Schritt ist es wichtig, die Ziele für beide Seiten klar zu definieren und in individuell zugeschnittenen Verträgen sicherzustellen. Einseitige Abhängigkeiten werden durch einheitliche Zielsetzungen und partnerschaftliche Leitung der Institute vermieden.
- Um als An-Institut anerkannt zu werden, müssen einige Kriterien erfüllt werden, die im Hochschulgesetz des betreffenden Bundeslandes geregelt werden (u. a. muss die Einrichtung in der Regel überwiegend aus Mitteln Dritter finanziert werden).

Welcher Aufwand ist erforderlich?

Nach einer Definition des Fraunhofer ISI sind An-Institute Einrichtungen, die rechtlich von der Hochschule unabhängig sind, über einen Kooperationsvertrag mit der Hochschule verbunden sind und deren Finanzierung nicht ausschließlich über die Hochschule erfolgt. Hierzu werden all diejenigen Institute gezählt, die sich An-Institute nennen bzw. von den Länderministerien als An-Institute bezeichnet werden und keiner anderen Wissenschaftsorganisation angehören.

Was ist besonders zu beachten?

Die Ursachen für die Gründung von An-Instituten sind sehr unterschiedlich. Häufige Gründungsimpulse sind beispielsweise die Außendarstellung der Anwendungs- und Transferorientierung von Unternehmen und Hochschulen oder forschungs- bzw. hochschulpolitische Strategien. Auch können Kammern und Fachverbände, zusammen mit lokalen Geldinstituten, die Schaffung von An-Instituten initiieren.

Gefördert durch:



Im Rahmen der Initiative:



Projekträger:

Gesellschaft für soziale
Unternehmensberatung mbH

gsub



Projekt:



Erfolgreiche Beispiele:

Das *INI.TUM, Ingolstadt Institut der TU München*, ist ein An-Institut des Automobilunternehmens *Audi* und der *TU München*. In dem Institut arbeiten Doktoranden und Doktorandinnen an zukunftsfähigen Automobilthemen. Audi verfügt zudem über ein weiteres An-Institut in Kooperation mit der Fachhochschule Ingolstadt, dem *Institut für Angewandte Forschung (IAF)*. Am IAF beteiligen sich noch weitere lokale Unternehmen. Darüber hinaus schließt sich Audi mit dem *KIT* und der *Universität Stuttgart* am Standort Neckarsulm zum Kompetenzzentrum *HIN (Hochschul-Institute Neckarsulm)* zusammen.

Ein anderes Beispiel für Kooperationen zwischen An-Instituten und Unternehmen sind die *T-labs der Deutschen Telekom* und der *TU Berlin*. Die gemeinsame Zielsetzung ist die Gründung von Spin-offs sowie die Umsetzung technischer Innovation in neue Produkte. Neben dem Standort der Telekom Laboratories in Berlin existiert seit 2006 ein erstes Tochterinstitut an der Ben-Gurion-Universität in Israel. Überdies sind die T-labs mit dem *EICT (European Center for Information and Communication Technologies)* verbunden.

Literatur:

Frank, A.; Meyer-Guckel, V. u. Schneider, C. (2007): Innovationsfaktor Kooperation. Bericht des Stifterverbandes zur Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Hochschulen. Essen.

Konegen-Grenier, C. (2009): Hochschulen und Wirtschaft. Formen der Kooperation und Finanzierung. Köln.

Konegen-Grenier, C. u. Winde, M. A. (2000): Public Private Partnership in der Hochschullehre. Köln.

Koschatzky, K. et al. (2007): An-Institute und neue strategische Forschungspartnerschaften im deutschen Innovationssystem. Stuttgart.

Wissenschaftsrat (2007): Empfehlungen zur Interaktion von Wissenschaft und Wirtschaft. Köln.

Gefördert durch:



Im Rahmen der Initiative:



Projekträger:



Projekt:



Internet Links:

- Audi: www.audi.de/de/brand/de/unternehmen/wissenschaft/kompetenzfelder.html
- T-Labs: www.laboratories.telekom.com/ipws/Deutsch/Pages/Willkommen.aspx

Anmerkung:

Autor: Dr. Hans-Dieter Schat

Die Datei „An-Institute“ entstammt dem Werkzeugkoffer des Projektes KrIDe (<http://www.kride.de/kride/content/werkzeuge.php>). Weitere Informationen zum Projekt KrIDe erhalten Sie unter: <http://www.kride.de>.

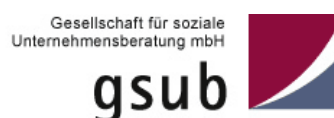
Gefördert durch:



Im Rahmen der Initiative:



Projekträger:



Projekt:

